

Bitte senden Sie mir regelmäßig
das aktuelle Halbjahresprogramm.

Bitte
frankieren

Name

Vorname

Straße

PLZ Ort

Evangelische Stadtakademie
Düsseldorf
Postfach 20 03 68
40101 Düsseldorf

Wenn Sie unsere Programminformationen zugeschickt
bekommen möchten, dann senden Sie uns bitte die
ausgefüllte Antwortpostkarte.

evangelisch
IN DÜSSELDORF

Info-Telefon: 0800 081 82 83
www.evangelisch-in-duesseldorf.de

**Evangelische
Stadtakademie
Düsseldorf**

**Programm
2014**

1

eeb Evangelisches
Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein



Evangelische Stadtakademie Düsseldorf

Einrichtung des Kirchenkreises Düsseldorf
sowie Zweigstelle des Evangelischen
Erwachsenenbildungswerkes Nordrhein

Bastionstraße 6 Postfach 20 03 68
40213 Düsseldorf 40101 Düsseldorf

Telefon 0211 / 957 57-700
esta@evdus.de
www.estadus.info



Dr. Dietrich Knapp
Akademieleitung
Telefon 0211 / 957 57-744
Sprechzeit: dienstags 15.30 bis 16.30 Uhr
dietrich.knapp@evdus.de



Margit Weber
Veranstaltungsorganisation
Telefon 0211 / 957 57-746, 9.00 bis 15.00 Uhr
margit.weber@evdus.de



Dr. Gabriela Köster
Studienleitung
Telefon 0211 / 957 57-748
Sprechzeit: mittwochs 16.00 bis 17.00 Uhr
gabriela.koester@evdus.de



Dr. Uwe Gerrens
Studienleitung
Telefon 0211 / 957 57-747
Sprechzeit: dienstags 9.30 bis 10.30 Uhr
uwe.gerrens@evdus.de



Kirsten Lehnhardt
Veranstaltungsorganisation
Telefon 0211 / 957 57-745, 9.00 bis 12.00 Uhr
kirsten.lehnhardt@evdus.de



Harald Steffes
Studienleitung Reformation und Moderne
Telefon 0211 / 957 57-746
esta@evdus.de

Bankverbindung Stadtakademie

Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf
IBAN DE05 3005 0110 1004 9351 59
BIC DUSSEDDXXX

INHALT

In eigener Sache	2
PHILIA	3
Theologie / Philosophie	4
Interreligiöser Dialog / Religionswissenschaft	14
Geschichte / Politik	22
Kultur	25
Akademie am Morgen	34
Forschung im Fokus	39
Laien-Universität	40
Pädagogische Akademie	41
Akademie für Presbyter/innen	43
Allgemeine Bildung	44
Sprachen	46
Evangelische Stadtakademie in Gemeinden	48
Terminübersicht	50
Allgemeine Geschäftsbedingungen	52
Impressum	54

Wenn keine anderen Orte angegeben sind,
finden die Veranstaltungen in der
Bastionstraße 6, Düsseldorf, statt.

PROFIL

Die Evangelische Stadtakademie ist eine Einrichtung kirchlicher Erwachsenenbildung im Herzen Düsseldorfs. Die Akademie versteht sich als offenes Forum, das Begegnungen zwischen Menschen ermöglicht und fördert. Seminare, Symposien, Workshops zu Fragen der Religion, Kultur und Gesellschaft eröffnen Räume zum Dialog mit den Referentinnen und Referenten verschiedener Fachgebiete. Die Angebote der Akademie für die Stadt sind lebensnah und thematisch aktuell. In der Tradition protestantischer Bildungsverantwortung will die Stadtakademie vor Ort ihren Beitrag leisten zur Stärkung der individuellen Persönlichkeit. Auch unterstützt und befähigt sie Menschen zur bewussten Gestaltung des öffentlichen Lebens. Unsere Arbeitsschwerpunkte sind Theologie, Philosophie, Religionswissenschaft, Interreligiöser Dialog, Kultur, Politik und Naturwissenschaften.

Anders als gemeinhin angenommen, ist der bekannte Satz, dass die Kirche ständig zu reformieren sei – *Ecclesia semper reformanda* –, keine Einsicht, die die Reformatoren selbst formuliert haben. Wahrscheinlich stammt sie von dem niederländischen Prediger Jodocus van Lodenstein (1620 – 1677). Ein Jahrhundert nach der Reformation behauptete Jodocus, es sei gewissermaßen das Wesen der Kirche, erneuerungsbedürftig zu sein.

Wenn wir heute im Raum der Kirche, aber auch darüber hinaus von Reformen sprechen, haben wir in der Regel aktuelle Missstände im Blick, aus denen wir Veränderungsbedarf ableiten. Erbittert streiten wir dann um die rechte Balance zwischen aktuell Dringlichem und beständig Wichtigem. Von Jodocus van Lodenstein können wir lernen, dass die Reformation mehr gewesen ist als ein historisches Ereignis, an das es sich an Jahrhundertjubiläen zu erinnern gilt, mehr auch als ein Kompendium kluger Lehren für Kirche und Gesellschaft im Reformstress. Kirche ist reformatorisch, oder sie ist nicht Kirche – heute wie vor 500 Jahren. Möglicherweise könnte sie, wenn sie das beherzigt, tatsächlich so etwas wie das Salz der Erde und das Licht der Welt sein (Mt 5,13f).

Im Team der Stadtakademie begrüßen wir herzlich Herrn Pfarrer Harald Steffes. In den nächsten Jahren wird er als Studienleiter das Themenfeld „Reformation und Moderne“ gestalten. Mit Herrn Steffes ist es gelungen, eine Persönlichkeit zu gewinnen, die über vielfältige Kompetenzen in reformatorischer Theologie und über umfangreiche Erfahrungen in der Erwachsenenbildungsarbeit verfügt. Wir danken der Evangelischen Kirche im Rheinland, dass sie für die neue Studienleitung eine Stelle mit besonderem Auftrag eingerichtet hat, und wünschen Herrn Steffes für sein Wirken bei uns Gottes Segen.

Dr. Martin Fricke
Leiter Abteilung Bildung

Auch bei uns: Einführung der neuen IBAN-Kontonummer

Durch die Mitgliedschaft in PHILIA, dem Förderverein der Evangelischen Stadtakademie Düsseldorf, und durch Spenden unterstützen Sie und viele andere regelmäßig die Arbeit der Stadtakademie. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar, denn Ihre Förderung ermöglicht vieles, was sonst aus finanziellen Gründen nicht mehr zu realisieren wäre.

Wie Sie sicher den Medien entnommen haben, wird es europaweit bei Banken und Sparkassen Anfang des Jahres 2014 bei allen Geldtransfers größere Veränderungen geben, indem das sogenannte SEPA-Verfahren eingeführt wird. Das hat mehrere Konsequenzen, die leider auch unseren Förderverein PHILIA betreffen. So wird die alte Kontonummer durch die internationale Bank-Kontonummer IBAN, die bisherige Bankleitzahl durch den BIC-Code ersetzt.

Die Kontoverbindung von PHILIA lautet ab Anfang des kommenden Jahres:
IBAN DE66 3005 0110 1004 2801 84
BIC DUSSEDDXXX

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie in Zukunft bei Ihren Überweisungen oder bei der Einrichtung eines Dauerauftrages zugunsten von PHILIA diese neue Kontoverbindung verwenden würden.

Mit Dank für alle Unterstützung
und mit herzlichen Grüßen

Ihr Prof. Dr. Günther Glebe, Erster Vorsitzender

PHILIA Förderverein

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf e.V.
Bastionstr. 6, 40213 Düsseldorf
Tel. 0211/957 57-746

Bankverbindung PHILIA

PHILIA Förderverein
IBAN DE66 3005 0110 1004 2801 84
BIC DUSSEDDXXX



Kurs 1

Beginn
13.1.2014
Ende
7.4.2014

12 x montags
11.00 bis
12.30 Uhr



Bibelwissenschaft aktuell

Kaum zu glauben?

Die Wunder Jesu von Nazareth
in neuer Perspektive

Die Erzählungen von den Wundern Jesu sind einerseits faszinierend. Andererseits polarisieren und provozieren sie. Menschen unserer Tage tun sich immer wieder schwer mit diesen Erzählungen. Die neutestamentliche Wissenschaft hat sich jüngst in einem aufwändigen Projekt erneut intensiv mit ihnen beschäftigt. In dem Seminar sollen diese aufschlussreichen neuen Forschungen vorgestellt und diskutiert werden.

Seminar

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 2

Beginn
13.1.2014
Ende
7.4.2014

12 x montags
18.00 bis
19.30 Uhr

Bibelwissenschaft aktuell

Kaum zu glauben?

Die Wunder Jesu von Nazareth
in neuer Perspektive

Parallelseminar

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 3

Beginn
14.1.2014
Ende
8.4.2014

13 x dienstags
17.00 bis
18.30 Uhr

Reihe: Studien am Urtext

Streiter für die Sache Gottes

Die Erzählungen von Elia und Elisa

Unter den prophetischen Gestalten des Alten Testaments ragt eine ganz besonders heraus: Elia. Er kämpft gegen korrupte Herrscher, vollbringt Wunder, verzweifelt am Leben und hält dennoch an Gott fest. Aber auch sein Nachfolger Elisa, dem ebenfalls Wunder zugeschrieben werden, ist eine eindrucksvolle Gestalt. Die Erzählungen, die um diese beiden Propheten des 9. Jahrhunderts kreisen, sollen im Einzelnen analysiert werden.

Bibelwissenschaftliches Seminar
(Hebräischkenntnisse erforderlich)

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

**Tora und Propheten im Original**

Einführung in die hebräische Sprache I
(Althebräisch)

Der Kurs vermittelt erste Einblicke in die Sprache des alten Israel. Er wird im kommenden Semester fortgesetzt und gibt die Möglichkeit, im Laufe eines Jahres die althebräische Sprache zu erlernen. Grundlage ist das auch an Universitäten verwendete „Lehrbuch der Hebräischen Sprache des Alten Testaments“ von Ernst Jenni. Ziel des Kurses ist es, über das Erlernen des Althebräischen einen tieferen Zugang zur Hebräischen Bibel, zur Welt des antiken Israel, aber auch zum Judentum zu bekommen.

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kursgebühr: 50 €

Wir betrachten unsere Herzen

Einführung in die christliche Seelsorge

Seminar in japanischer Sprache

Tag für Tag treffen wir im Alltag auf andere Menschen und verkehren mit ihnen. Durch die Kommunikation mit anderen Menschen stellt man manchmal fest, dass die eigenen Gedanken oder Ansichten vom Gegenüber geteilt werden, was einem Freude bereitet. Aber es gibt auch den gegenteiligen Fall. Um ein besseres Miteinander zu entwickeln, ist es wichtig, erst einmal sein eigenes Herz zu betrachten.

In diesem Seminar nähern wir uns diesem Thema der Seelsorge aus christlicher Sicht.

Leitung: Pfarrer Atsushi Saito, Köln

Kurs 4

Beginn
14.1.2014
Ende
17.6.2014

20 x dienstags
18.30 bis
20.00 Uhr
mit Ausnahme
der Schulferien

**Kurs 5**

15.1.2014
29.1.2014
12.3.2014
26.3.2014
9.4.2014
30.4.2014
14.5.2014
28.5.2014
11.6.2014
25.6.2014
2.7.2014

mittwochs
10.30 bis
12.00 Uhr



Kurs 6

23.1.2014
13.2.2014
20.3.2014
22.5.2014
12.6.2014
3.7.2014

donnerstags
 18.00 bis
 21.15 Uhr

**Bibelwissenschaft – kompakt**

Seminar für Einsteiger/innen

Im Zeitalter der (Post-)Moderne einen Zugang zu den Jahrtausende alten Texten der Bibel zu bekommen, ist eine Herausforderung. Um die Texte des Alten und Neuen Testaments zu verstehen, benötigt man die unterschiedlichsten Hintergrundinformationen und Hilfestellungen. Hier Verständnismöglichkeiten zu eröffnen, ist das Ziel dieses Kurses. Er wendet sich an Menschen, die einen wissenschaftlichen Einstieg in die Lektüre biblischer Texte suchen. Als Begleitliteratur ist das von Matthias Krieg u. a. herausgegebene Buch „Bibel (plus) – vertieft. Das Seminar zur Zürcher Bibel“ vorgesehen. Im ersten Halbjahr 2014 wird das Alte Testament im Mittelpunkt des Kurses stehen. Eine Fortsetzung mit Zugängen zu den Texten des Neuen Testaments ist für das zweite Halbjahr geplant.

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Anmeldung bei Margit Weber,
 Tel. 0211/957 57-746

Kurs 7

25.1.2014
22.2.2014
22.3.2014
12.4.2014
17.5.2014
28.6.2014

samstags
 10.00 bis
 13.00 Uhr

**Die gesammelten Werke der christlichen Theologie – leicht gekürzt und handlich portioniert**

Der Kurs ist eine fortlaufende Veranstaltung zur Vertiefung in und zur Auseinandersetzung mit theologischer Literatur. Was, wie viel und in welchem Tempo gelesen wird, entscheiden die Teilnehmenden gemeinsam im Verlauf des Kurses. Den Anfang macht ein Text von Wolfgang Huber.

Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen.

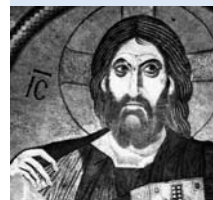
Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
 Tel. 0211/957 57-745

Kurs 8

28.1.2014
11.2.2014
25.2.2014
11.3.2014
25.3.2014
1.4.2014
29.4.2014
6.5.2014
20.5.2014
3.6.2014
17.6.2014
1.7.2014

12 x dienstags
 11.00 bis
 12.30 Uhr



Gemeinsam mit der
 Volkshochschule Düsseldorf

Reihe: Gott und die Welt

Der historische Jesus

Seit etwa 250 Jahren trägt eine Erkenntnis Früchte: Die Einsicht, dass sich die Evangelien zwar auf historische Ereignisse und Erfahrungen beziehen, aber keineswegs so etwas wie objektive Geschichtsschreibung sein wollen, mündet in eine Frage: Wenn die Evangelien eher ein bestimmtes Gottesbild erzählen wollen, als historischer Bericht zu sein, was wissen wir dann eigentlich verlässlich von der historischen Person Jesus von Nazareth?

Der Kurs bündelt aktuelle Forschungsmeinungen anhand zweier Schwerpunkte. Einerseits werden die Gleichnisse Jesu quasi als Kernbestand der „Lehre“ Jesu untersucht. Andererseits wird gefragt, warum die so genannten apokryphen Evangelien keine Aufnahme in das Neue Testament gefunden haben.

Leitung: Harald Steffes, Studienleiter

Kursgebühr: 46 €

Veranstaltungsort: Volkshochschule
 Düsseldorf, Bertha-von-Suttner-Platz 1

Anmeldung und Bezahlung bei der
 Volkshochschule, Tel.: 0211/899-41 50

Luther lesen

Ein Lektürekurs zu Luthers Tischreden

Luthers Theologie ist kommunikative Theologie. Sie verdankt sich verschiedenen Gesprächslagen: Von der Bibel, seinen Lehrern und auch von seinen Gegnern hat sich der Reformator zu Wortwechseln herausfordern lassen. Einer besonders reizvollen Gesprächssituation verdanken sich die Tischreden. An der Mittagstafel pointiert Luther teils aphoristisch die Themen, die ihn gerade beschäftigen. Anhand ausgewählter Tischreden gibt dieser Kurs eine Einführung in einige Facetten des Denkens Luthers.

Leitung: Harald Steffes, Studienleiter

Kurs 9

4.2.2014
18.2.2014
11.3.2014
25.3.2014
29.4.2014
20.5.2014
17.6.2014

dienstags
 18.00 bis
 19.30 Uhr

Kurs 10

11.2.2014
25.2.2014
18.3.2014
1.4.2014
13.5.2014
27.5.2014
24.6.2014

dienstags
 18.00 bis
 19.30 Uhr



„Vor dem Baum soll man sich neigen, von dem man Schatten hat“

Luthers Lehrer im Einzelporträt

Luthers Theologie ist nur verständlich, wenn man sich die Eindrücke vergegenwärtigt, die ihn beeinflusst und herausgefordert haben. Neben den offensichtlichen Prägungen durch die biblischen Schriften (exemplarisch durch die Briefe des Apostels Paulus), die Kirchenväter (vor allem Augustin) und die Scholastik (z. B. Wilhelm von Ockham) berücksichtigt dieser Kurs auch diejenigen „Lehrer“ Luthers, deren Einfluss zuweilen unterschätzt wurde: den deutschen Mystiker Johannes Tauler und den Vorreformer Jan Hus. Johannes Reuchlin ist einer jener Lehrer, von denen der Reformator noch mehr hätte lernen können. Zwar nutzt er dessen Lehrbuch zum Erlernen der hebräischen Sprache, aber dessen Toleranz gegenüber dem Judentum macht er sich leider nicht zu eigen. Johann von Staupitz ist vor allem als Förderer und Beichtvater des jungen Luther bekannt. Kaum wahrgenommen wurde dabei lange die Bedeutung seiner durchaus eigenständigen theologischen Schriften.

Leitung: Harald Steffes, Studienleiter

Kurs 11

12.2.2014
5.3.2014
26.3.2014
30.4.2014
7.5.2014
21.5.2014
4.6.2014
18.6.2014

mittwochs
 18.00 bis
 19.30 Uhr

Reformation. Macht. Politik.

Dass Luthers neue Ideen auch soziale und kirchenbildende Gestalt annehmen konnten, verdankt sich bestimmten politischen Konstellationen. Von Anfang an steht reformatorische Theologie also in Wechselwirkung mit Fragen von Macht und Politik. Bis zum heutigen Tag ist die Frage nach dem Umgang mit Macht und Politik für evangelische Kirche und Theologie zentral geblieben. Wie viel Anlehnung sucht man an den Staat (z. B. Kirchensteuer, Religionsunterricht an staatlichen Schulen)? Wie viel Distanz ist nötig, um sich die nötige Unabhängigkeit zu bewahren (z. B. Militärseelsorge)? Wie viel Einmischung tut gut, um die prophetische und jesuanische Option für die Armen hörbar werden zu lassen? Und wie geht man eigentlich innerkirchlich mit Fragen der Macht um?

Fortsetzung auf
 folgender Seite

Dieser Kurs untersucht einschlägige Themenfelder von der Reformation bis zur Gegenwart. Der Schwerpunkt liegt auf den zeitgenössischen Herausforderungen. Diese Veranstaltung versteht sich als Teil des EKD-weiten Themenjahres 2014 zur Lutherdekade.

Leitung: Harald Steffes, Studienleiter

Anfängerin – Zeitgeschichten meines Lebens

Lesung

Referendarin für Deutsch und Religion (Tübingen) – Dozentin für Theologie am Wesley-Women College (Jamaika) – ‚Hausfrauen‘-Boycott südafrikanischer Früchte (Stuttgart) – Gemeindepfarrerin (Botnang) und Bischöfin (Lübeck) – Leiterin der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (Frankfurt) und der Frauenabteilung des ökumenischen Rats der Kirchen (Genf): Anfängerin ist sie geblieben und erlernt zur Zeit den ‚Ruhestand‘. Ein Freund habe behauptet, Erzählen sei die Sprache der Hoffnung. Aus dem Erzählen ihres eigenen Lebens wurde ein Buch der Begeisterungen, in dem Trauriges und Niederlagen nicht fehlen, ebenso wenig wie Theologie, Kirchenpolitik und die Zeitgeschichte.

Referentin: Bärbel Wartenberg-Potter,
 Bischöfin i. R., Lübeck

Leitung: Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 6 €

**Kurs 12**

12.2.2014

Mittwoch
 19.00 bis
 21.15 Uhr



Hinweis**9.4.2014**Mittwoch
19.00 bis
21.15 Uhr**Nicht verboten, aber trotzdem: erlaubt?**

Wirtschaftliches Handeln im Spannungsfeld zwischen Legalität und Legitimität

Eine Veranstaltung der Deutschen Bank und des Evangelischen Kirchenkreises Düsseldorf

Die Deutsche Bank und die Evangelische Kirche in Düsseldorf beginnen mit dieser Podiumsdiskussion einen längerfristig angelegten Dialog, in dessen Mittelpunkt aktuelle Fragen der Wirtschaftsethik stehen sollen. In dieser Auftaktveranstaltung soll an Hand von konkreten Beispielen die Frage behandelt werden, ob alles, was nicht ausdrücklich gesetzlich verboten ist, wirklich ethisch zu verantworten ist. Damit sollen die oftmals brisanten Grauzonen zwischen dem Verbotenen und dem Erlaubten näher in den Blick genommen werden.

Referenten:

- Jürgen Fitschen, Co-Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Bank, Frankfurt
- Prof. Dr. Dr. Nils Ole Oermann, Direktor des Instituts für Ethik und Transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung, Lüneburg

Leitung:

- Superintendentin Henrike Tetz
- Director Tilman Bertzbach
- Dr. Uwe Vetter
- Dr. Dietrich Knapp

Veranstaltungsort:

Bachsaal Johanneskirche,
Martin-Luther-Platz 39, Düsseldorf

Anmeldung bei Margit Weber,
Tel. 0211 / 957 57-746

Kurs 13**8.4.2014**Dienstag
18.00 bis
20.15 Uhr

Gemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum, der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Düsseldorf (PSAG) und der evangelischen und katholischen Seelsorge am LVR-Klinikum

Dämonen und Neuronen

Wer sorgt für das Seelenheil?

Die Ausstellung „Dämonen und Neuronen“ (im Foyer der VHS) gibt einen breiten Überblick über die Geschichte der Psychiatrie und des psychisch kranken Menschen. In diese Geschichte ist auch das Christentum durch kirchliches und seelsorgliches Handeln verworken. Die Veranstaltung fragt nach dem heilsamen Beitrag von Kirche und Seelsorge angesichts zunehmender psychischer Erkrankungen. Können wir heute noch von „Dämonen“ sprechen? Wird ein rein biologisches Krankheitsverständnis („Neuronen“) der Not psychisch Kranker gerecht? Welche Kooperationsformen zwischen Psychiatrie und Seelsorge bieten sich an? Wer sorgt heute für das Seelenheil? Wo finden Betroffene Rat und Hilfe?

Referenten:

- Prof. Dr. Margareta Gruber OSF, Lehrstuhl für Neutestamentliche Exegese und Biblische Theologie an der Phil.-Theol. Hochschule Vallendar
- Barbara Dreyer, Referentin für die Psychiatrieseelsorge im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln

Leitung:

- Dr. Wolfgang Reuter, Seelsorger am LVR-Klinikum Düsseldorf
- Claus Scheven, Seelsorger am LVR-Klinikum Düsseldorf
- Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin Ev. Stadtakademie Düsseldorf

Veranstaltungsort:

Volkshochschule Düsseldorf,
Bertha-von-Suttner Platz 1, Düsseldorf

Kurs 14

Beginn
28.4.2014
Ende
16.6.2014

7 × montags
 11.00 bis
 12.30 Uhr



Bibelwissenschaft aktuell

Ein Gott, der straft und tötet?

Fragen zum Gottesbild des Alten Testaments

Ein Gott, der straft und tötet? Ist das Alte Testament, das immer wieder von einem solchen Gott spricht, nicht zu kritisieren und abzulehnen? Mit dieser brisanten Fragestellung beschäftigt sich das neu erschienene Buch des anerkannten Bibelwissenschaftlers Bernd Janowski von der Universität Tübingen. In dem Seminar soll eine gründliche Auseinandersetzung mit seinen verschiedenen Antwortversuchen stattfinden.

Seminar

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 15

Beginn
28.4.2014
Ende
16.6.2014

7 × montags
 18.00 bis
 19.30 Uhr

Bibelwissenschaft aktuell

Ein Gott, der straft und tötet?

Fragen zum Gottesbild des Alten Testaments

Parallelseminar

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 16

Beginn
29.4.2014
Ende
17.6.2014

7 × dienstags
 17.00 bis
 18.30 Uhr



Reihe: Studien am Urtext

Ich bin der HERR, dein Arzt

Krankheit und Heilung im alten Israel

Das Thema Krankheit und Heilung ist nicht nur heute ein überaus existentielles. Auch im Alten Testament findet es sich in den verschiedensten Facetten. In dem Seminar soll herausgearbeitet werden, wie die Menschen im alten Israel mit ihren Krankheiten umgegangen und wie sie ihre ganze Hoffnung auf Gott gesetzt haben.

Bibelwissenschaftliches Seminar
 (Hebräischkenntnisse erforderlich)

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Düsseldorf Kirchen entdecken

Rundgang durch die evangelischen
 Innenstadtkirchen

Unter dem Motto „Düsseldorf Kirchen entdecken“ führt ein Kirchenrundgang durch die evangelischen Innenstadtkirchen: Neanderkirche, Bergerkirche und Johanneskirche. Die Hinterhöfe der Altstadt, die Kneipenmeile und das Einkaufsparadies an der Königsallee waren bisher vielleicht nicht unbedingt die Orte, an denen Kirchenunkundige kirchliches Leben vermuten. Unter fachkundiger Führung lernen die Besucherinnen und Besucher Fakten kennen, hören Geschichten und gewinnen einen Einblick, was sich aktuell hinter den alten Gemäuern bewegt. Sie erfahren mehr über Geschichte, Architektur und Traditionelles, aber auch über zeitgenössische Kunst, ungewöhnliche Instrumente und ein Café in der Kirche.

Teilnahmebeitrag: 7 € / ermäßigt 5 €

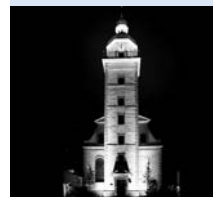
Anmeldung und Information bei
 Barbara Pfitzner, Tel. 0211/957 57-579

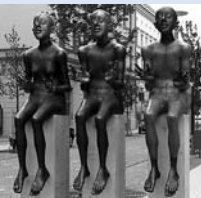
info@kirchen-entdecken.de
 www.kirchen-entdecken.de

Hinweis

mittwochs
 18.30 bis
 20.30 Uhr

samstags
 11.00 bis
 13.00 Uhr



Kurs 17**22.1.2014**Mittwoch
17.00 bis
20.00 Uhr

Gemeinsam mit AWO-Familienglobus, DITIB Düsseldorf, Ghanaische Katholische Gemeinde und anderen

**Toleranz – hosgörü – Abodwokyer –
Толерантность – مدارا**

Weitherzigkeit gegenüber anderen Lebens- und Denkweisen

Das lateinische „tolerantia“ übersetzt man mit „Geduld“ und „Erdulden“, das türkische „hosgörü“ mit „Langmut“, „Weitherzigkeit“ und „wohlwollender Betrachtung“. Die einen fordern diejenigen, die anders leben und denken als man selbst, gewähren zu lassen, die anderen darüber hinaus eine aktive Zuwendung zum anderen. Goethe gehörte zu den letzteren: „Toleranz sollte eigentlich nur eine vorübergehende Gesinnung sein: Sie muss zur Anerkennung führen. Dulden heißt beleidigen“. Doch wo sind legitime Grenzen der Toleranz? Muss man wirklich alles erdulden, tolerant auch noch gegenüber der Intoleranz sein? Wir nähern uns dem Thema pluralistisch aus dem Kontext mehrerer Kulturen, Sprachräume und Religionen. Dementsprechend gibt es kein Hauptreferat, sondern mehrere Voten, und wir lassen uns überraschen, was passiert.

Referenten: mehrere Kurzstatements

Moderation:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Ataman Yildirim

Veranstaltungsort:

AWO Liststraße, Liststr. 2, Düsseldorf

Kurs 18**20.2.2014**Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

**Was macht ein Rabbiner
den ganzen Tag?**

Aufgaben und Ziele eines Gemeinderabbiners

In einer modernen jüdischen Gemeinde hat ein Rabbiner vielfältige Aufgaben. Er ist der Lehrer der Gemeinde, er legt im Gottesdienst die Tora aus und ist verantwortlich für das gesamte religiöse Leben in der Gemeinde. Zugleich ist er als Seelsorger in den verschiedenen Bereichen einer jüdischen Gemeinde wie z. B. Schule, Elternheim, Religionsschule und Jugendzentrum tätig. Rabbiner Vernikovsky berichtet aus seinem Gemeindealltag und wird die vielfältigen Aufgaben eines Rabbiners in der heutigen Zeit vorstellen.

Referent:

Rabbiner Aharon Ran Vernikovsky, Düsseldorf

Leitung:

- Andrea Sonnen
- Dr. Dietrich Knapp

Teilnahmebeitrag: 6 €

Kurs 19**12.3.2014**Mittwoch
19.00 bis
21.15 Uhr

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf und dem Düsseldorfer Appell/Respekt und Mut

So fremd und doch so nah

Juden und Muslime in Deutschland

Lesung

Die Muslimin aus Westfalen (Ahlen) und der Jude aus dem Rheinland (Düsseldorf) werden wegen ihrer Religionszugehörigkeit oft als Fremde identifiziert, obwohl beide deutsche Staatsbürger sind. Deshalb führen sie einen doppelten Dialog, untereinander zwischen ihren Religionsgemeinschaften, nach außen hin als Verhältnisbestimmung zur Mehrheitsgesellschaft. Als Minderheiten in einer mehrheitlich christlich geprägten Gesellschaft könnten Juden und Muslime einen Schulterschluss vollziehen und gemeinsam mit starker Stimme sprechen. Das geschieht allerdings sehr selten. Denn zugleich gibt es im jüdisch-muslimischen Dialog Konflikte aufzuarbeiten.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit.

Referenten:

- Lamy Kaddor, muslimische Religionspädagogin und Islamwissenschaftlerin, Duisburg
- Michael Rubinstein, Dipl. Medienwirt, Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde, Duisburg

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Andrea Sonnen
- Volker Neupert

Teilnahmebeitrag: 6 €

Veranstaltungsort:

Jüdische Gemeinde, Leo-Baeck-Saal,
Paul Spiegel-Platz 1, Düsseldorf

Kurs 20**19.3.2014**Mittwoch
19.00 bis
21.15 Uhr

Gemeinsam mit dem Literaturbüro NRW und dem Heinrich-Heine-Institut

Ich will mit meinem Schreiben Schleier verwehen

Lange Schatten unserer Mütter

Lesung

In vielen muslimischen Familien, seien sie mehr, seien sie weniger religiös geprägt, kommt den Müttern eine wichtige Rolle zu, weil sie den größten Teil der Verantwortung für die Kindererziehung tragen. Nicht selten verhindern gerade die Mütter eine individuelle Entwicklung und verlangen von ihren Töchtern, sich der Tradition anzupassen. Manche geben ihre eigene Unterdrückung an die nächste Generation weiter, andere handeln aus der Überzeugung heraus, dass Frauen generell nicht aus der Reihe tanzen dürften.

Die aus Bosnien stammende Schriftstellerin berichtet aus ihrer eigenen Erfahrung und liest Auszüge eigener Werke, in denen sie das komplexe Mutter-Tochter Verhältnis literarisch verarbeitet hat, so im Roman „Scheherezade im Winterland“ und im Erzählband „Frauen aus der Karawane Sinais“.

Referentin:

Safeta Obhodjas, Schriftstellerin, Wuppertal

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Maren Jungclaus
- Dr. Karin Füllner

Teilnahmebeitrag: 6 €

Veranstaltungsort:

Literaturbüro, Bilker Straße 5, Düsseldorf



Kurs 21**27.3.2014**Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Festmahl am Himmelstisch

Wie Mahl feiern Juden, Christen und
Muslime verbindet

Juden, Christen und Muslime leben in moder-
nen Gesellschaften zusammen, aber weit-
gehend noch nebeneinander her. Ihre Feste
feiern sie mit dem Rücken zueinander, oft
ohne Wissen voneinander. Dabei sprechen
gerade die Heiligen Schriften von Juden,
Christen und Muslimen eine andere Sprache.
Die Hebräische Bibel zeigt Juden und Christen,
was das Pessach-Fest zur Erinnerung an den
Exodus des Volkes Israel aus Ägypten bedeutet,
das Neue Testament erzählt von Jesu Pessach-
Frömmigkeit, hat er doch vor seinem Leiden
mit seinen Jüngern das Pessach-Mahl gefeiert.
Der Koran legt Jesus in Sure 5, 112 – 117 eine
Bitte an Gott um Herabsendung eines „Him-
melstisches“ in den Mund: eine offensichtliche
Anspielung auf das auch von Juden und Chris-
ten von Gott erwartete „himmlische Gast-
mahl“. Gründe genug für eine neue wechsell-
seitige Erinnerungskultur zwischen Juden,
Christen und Muslimen, welche das Nebenein-
ander zu einem Miteinander machen könnte.

Referent:

Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel,
Theologe und Germanist, Tübingen

Leitung:

- Dr. Dietrich Knapp
- Andrea Sonnen

Teilnahmebeitrag: 6 €

Der Streit um die „wahre“ Religion

Wahrheitsgewissheit und Pluralismus
der Religionen

Die „pluralistische Religionstheologie“ bestrei-
tet, dass das Christentum die allen anderen
überlegene Religion sei, und geht davon aus,
dass zumindest einige Religionen im Hinblick
auf ihre Erkenntnis göttlicher Wirklichkeit und
ihre heilsvermittelnde Kraft einander gleich-
wertig sind. Der evangelische Theologe Karl
Barth sah alle Religionen, auch die christliche,
als bloße menschliche Möglichkeit an und
erblickte demgegenüber in der Offenbarung
eine freie Bewegung Gottes, die den Raum
der Kirche ebenso überschreitet wie den des
Christentums. Wo sind Gemeinsamkeiten,
wo Unterschiede dieser beiden Denkmodelle?
Schließen sie einander aus?

Referenten:

- Prof. Dr. Christian Link, Theologe, Bochum
- Prof. Dr. theol., M. A. phil. Perry Schmidt-
Leukel, Theologe und Religionswissen-
schaftler, Münster

Leitung: Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 6 €

Kurs 22**2.4.2014**Mittwoch
18.00 bis
20.15 Uhr

Kurs 23**7.5.2014**Mittwoch
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Mit Rabbiner Joel Berger durch das jüdische Jahr

Das jüdische Jahr ist reich an spannenden Bibeltexten, die am Sabbat im Gottesdienst gelesen werden. Mit geistlicher Tiefe und kompaktem Sachwissen erschließt Joel Berger die wöchentlichen Lesungen sowie die Bibeltexte zu den hohen jüdischen Feiertagen. Berger befasst sich auch mit den gemeinsamen Wurzeln von Judentum und Christentum. Es entsteht ein reiches Panorama des jüdischen Glaubens und der jüdischen Kultur, das im Gespräch zwischen beiden Religionen unverzichtbar ist.

Referent: Dr. Joel Berger, Rabbiner
und Landesrabbiner für Württemberg i. R.

Leitung:

- Andrea Sonnen
- Dr. Dietrich Knapp

Teilnahmebeitrag: 6 €

Kurs 24**14.5.2014**Mittwoch
18.00 bis
20.15 Uhr

Dokumentation, Agitation oder Verharmlosung?

Islambilder im Fernsehen

Die Auseinandersetzung mit dem Zustandekommen „unseres“ Islambildes ist abhängig von der Konstruktion unserer Wahrnehmungen, Einstellungen, Erfahrungen und Vorurteile. Dieser Zusammenhang soll an Beispielen von Sendungen des öffentlich-rechtlichen Fernsehens gezeigt und analysiert werden. Ziel ist es, die „Islamdebatte“ um eine Debatte über unser selbst geschaffenes Islambild zu erweitern.

Referent:

Dr. Klaus Spenlen, Erziehungs- und Sozialwissenschaftler, Lehrbeauftragter der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Leitung: Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 6 €

Kurs 25**14.6.2013**Samstag
ca. 15.00 bis
16.30 Uhr

Gemeinsam mit dem Düsseldorfer Appell/
Respekt und Mut

Is(s) was! – Wie das Essen Multikulti wurde

Führung durch die Ausstellung
im Haus der Geschichte

„Du bist, was Du isst“ – wenn das stimmt, ist Deutschland längst eine multikulturelle Gesellschaft. Die Ausstellung zeigt das Gästebuch der ersten deutschen Pizzeria, die 1952 in Würzburg eröffnete und erinnert für die DDR an das legendäre Japan-Restaurant „Waffenschmied“. Doch auch sonst haben sich die Ernährungsgewohnheiten sehr verändert. 1975 eröffnete der erste „Naturkostladen“ und zwischen dem Lebensmittelmangel der ersten Nachkriegsjahre und den Bergen verdorbener Lebensmittel in der Gegenwart klaffen Welten. Junge „Mülltaucher“ ernähren sich auch heute von den oft noch genießbaren „Abfällen“ der Supermärkte.

Leitung:

- Volker Neupert
- Dr. Uwe Gerrens

Teilnahmebeitrag: 5 €, zuzüglich Fahrt

Eine gemeinsame Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird angeboten.

Nähere Informationen und Anmeldung ab 1. März 2014 bei Kirsten Lehnhardt, Tel. 0211/957 57-745

Kurs 26**15.1.2014**Mittwoch
19.00 bis
21.15 Uhr**Marmorpracht und Mietskasernen**

Die zwei Gesichter des antiken Rom

Rom – das bedeutet architektonischer Prunk und monumentale Repräsentativbauten, die die Bedeutung und den Ruhm der „Ewigen Stadt“ als Herrschersitz und Machtzentrale des Imperium Romanum spiegeln. Zu dieser öffentlichen Luxuswelt gab es die Gegenwelt der kleinen Leute. Auch ihre Lebensverhältnisse und ihr Alltag verdienen Beachtung. Anhand anschaulicher Quellen werden die unterschiedlichen Lebensräume geschildert, die der antike Mensch eher als komplementär denn als konträr wahrnahm.

Referent:

Prof. Dr. Karl-Wilhelm Weeber, Althistoriker und klassischer Philologe, Witten

Leitung: Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 6 €

Hinweis**10.2.2014**Montag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Volkshochschule Düsseldorf und der Mahn- und Gedenkstätte

Süß und ehrenvoll

Zum Dank des Vaterlandes: Juden gegen Juden

Veranstaltung zur Semestereröffnung

Auf der Grundlage zahlreicher historischer Dokumente aus dem Ersten Weltkrieg hat Avi Primor einen Roman geschrieben, der unter die Haut geht - über die erste Liebe, über die Absurdität des Krieges, über die Suche nach Zugehörigkeit. Eine ergreifende, große Geschichte über zwei jüdische Protagonisten, die einander zum Schicksal werden. Es ist ein Roman, wie ihn in Deutschland noch niemand zu schreiben gewagt hat.

Referent:

Avi Primor, Botschafter a. D., Direktor des Zentrums für Europäische Studien an der Privatuniversität IDC Herzliya, Israel

Leitung:

- Anne Kalender-Sander
- Dr. Dietrich Knapp
- Dr. Bastian Fleermann

Fortsetzung auf
folgender Seite

Veranstaltungsort:

Volkshochschule Düsseldorf
Bertha-von-Suttner-Platz 1

Teilnahmebeitrag: 7 €

Anmeldung bei der Volkshochschule,
Tel. 0211/899-24 27

Gemeinsam mit dem Filmmuseum Düsseldorf

Lampedusa auf St. PauliDokumentarfilm von Rasmus Gerlach 2013,
83 Min, in Anwesenheit des Regisseurs

St. Pauli – die meisten Menschen denken da an Hafenstraße, Reeperbahn und „Amüsierviertel“. Doch in der Mitte steht ein kleines, dem Apostel Paulus geweihtes Kirchlein, das dem Stadtteil seinen Namen gab. Mitte Juni 2013 stranden etwa 300 afrikanische Flüchtlinge, von der italienischen Regierung in Lampedusa mit Papieren ausgestattet und nach Norden geschickt, auf der Grünfläche vor der Kirche. Der Hamburger Senat will sie so schnell wie möglich wieder loswerden, doch die beiden Pastoren öffnen 80 von ihnen die Tür, und das ganze Viertel packt mit an. Hafenstraßen-Bewohner übernehmen wichtige Teile der Organisation, Kieztürsteher den Schutz vor möglichen Naziübergriffen und der FC St. Pauli hilft mit Kleidung aus. Frühmorgens vor Gottesdiensten oder Beerdigungen müssen die Matratzen auf die Empore getragen und Stuhlreihen für die Gemeinde aufgestellt werden.

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Karin Woyke

Veranstaltungsort:

Kino Black Box im Filmmuseum Düsseldorf,
Schulstraße 4, Düsseldorf

Teilnahmebeitrag: 7 €, ermäßigt 5 €

Kurs 27**5.2.2014**Mittwoch
18.00 bis
20.00 Uhr

Kurs 28**24.3.2014**Montag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum und der Volkshochschule Düsseldorf

Leben wir bereits im Zeitalter der digitalen Totalüberwachung?

Internet-Überwachung und Datensicherheit

Podiumsdiskussion

Die NSA-Affäre im vergangenen Sommer um die Enthüllungen von Edward Snowden machte vor allem eines deutlich: Die weltweite Kontrolle der Kommunikation im Internet ist bereits Realität.

Stehen wir damit schon vor dem Ende der Privatsphäre? „Alles, immer, überall“ – das ist das Motto von Keith Alexander, dem Chef des US-Geheimdienstes NSA, der „alle Signale“ des Menschen jederzeit registrieren will. Die Eingriffe finden indes heimlich statt, die Bürger spüren sie kaum. Daher ist der große Aufschrei bislang ausgeblieben. Sind neue Formen zivilen Ungehorsams notwendig? Welche Möglichkeiten gibt es, die eigenen Daten wirkungsvoll zu schützen?

Referenten: mehrere Kurzstatements

Leitung:

- Joachim Pfeiffer
- Anne Kalender-Sander
- Dr. Dietrich Knapp

Veranstaltungsort:

Volkshochschule Düsseldorf
Bertha-von-Suttner-Platz 1

Teilnahmebeitrag: 8 €

Literatur im Gespräch

Die Lust über gemeinsame unterschiedliche Lesarten zu sprechen und die Neugier auf Gleichgesinnte machen den Reiz des Literaturclubs aus. „Literatur im Gespräch“ lädt alle literarisch Interessierten ein, die gerne deutsche und internationale Texte lesen und – auch im Blick auf philosophische und religiöse Aspekte – mit anderen diskutieren möchten. Literarische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Thema der ersten Sitzung: Oliver Hilmes „Witwe im Wahn“. Das Leben der Alma Mahler-Werfel

Referentin:

Elisabeth Esch, Germanistin, Düsseldorf

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 28 € für alle sechs Abende

Zeichnen und Malen I

Ausgehend von gemeinsam besprochenen Themen und persönlichen Bildideen verwandeln wir Gesehenes und Erlebtes in unsere eigene Bildersprache. Dabei werden wir, angeregt durch Poesie und Prosa, innere und äußere Bilder entstehen lassen und diese mit künstlerischen Mitteln erkunden. Verschiedene Papiere, Kohle, Graphit, Farbstifte, Kreiden, japanische Tusche, Aquarell, Gouache, Acryl-Farben, Collage und Mischtechnik werden uns anregen, mit Farben und Formen zu spielen. Wir nehmen Einblick in Werke und Lebensläufe von Künstlerinnen und Künstlern unserer Zeit und aus der Geschichte und können dabei Ermutigung erfahren, um Gültiges zu vertiefen und Neues zuzulassen.

Referentin:

Renate Hoffmann Korth, Künstlerin, Neuss

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Kursgebühr: 80 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Tel. 0211/957 57-745

Kurs 29

8.1.2014
5.2.2014
12.3.2014
9.4.2014
14.5.2014
11.6.2014

mittwochs
18.00 bis
19.30 Uhr

**Kurs 30**

9.1.2014
16.1.2014
23.1.2014
30.1.2014
6.2.2014
13.2.2014
20.2.2014
6.3.2014
13.3.2014
20.3.2014

donnerstags
9.30 bis
13.00 Uhr



Kurs 31

9.1.2014
16.1.2014
23.1.2014
30.1.2014
6.2.2014
13.2.2014
20.2.2014
6.3.2014
13.3.2014
20.3.2014

donnerstags
 14.30 bis
 18.00 Uhr

Zeichnen und Malen I

Parallelkurs

Referentin:

Renate Hoffmann Korth, Künstlerin, Neuss

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Kursgebühr: 80 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
 Tel. 0211/957 57-745

Kurs 32

27.3.2014
3.4.2014
10.4.2014
8.5.2014
22.5.2014
5.6.2014
12.6.2014
26.6.2014
3.7.2014

donnerstags
 9.30 bis
 13.00 Uhr

Zeichnen und Malen II

Ausgehend von gemeinsam besprochenen Themen und persönlichen Bildideen verwandeln wir Gesehenes und Erlebtes in unsere eigene Bildersprache. Dabei werden wir, angeregt durch Poesie und Prosa, innere und äußere Bilder entstehen lassen und diese mit künstlerischen Mitteln erkunden. Verschiedene Papiere, Kohle, Graphit, Farbstifte, Kreiden, japanische Tusche, Aquarell, Gouache, Acryl-Farben, Collage und Mischtechnik werden uns anregen, mit Farben und Formen zu spielen. Wir nehmen Einblick in Werke und Lebensläufe von Künstlerinnen und Künstlern unserer Zeit und aus der Geschichte und können dabei Ermutigung erfahren, um Gältiges zu vertiefen und Neues zuzulassen.

Referentin:

Renate Hoffmann Korth, Künstlerin, Neuss

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Kursgebühr: 80 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
 Tel. 0211/957 57-745

**Zeichnen und Malen II**

Parallelkurs

Referentin:

Renate Hoffmann Korth, Künstlerin, Neuss

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Kursgebühr: 80 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
 Tel. 0211/957 57-745

Bonhoeffer als Dichter

anlässlich des 108. Geburtstags
 von Dietrich Bonhoeffer

Es gibt aus der Feder des inhaftierten Bonhoeffer eine Reihe literarischer Versuche zu unvollständig erhaltenen oder gediehenen Werken. Sein Dramenfragment ebenso wie die Bruchstücke eines Romans weisen Bonhoeffer wohl nicht als großen Schriftsteller aus, aber sie sind Teil seiner großen Geschichte. Sie geben auf ihre Weise Einblick in die Reflektion eines Menschen im Ausnahmezustand, sie zeigen seinen Entschluss, Konflikte und Wirres zu formen und sie sind eindruckliche Beispiele einer uns völlig entrückten Gattung: „Christliche Dichtung“, also Literatur, deren Stoff und Gestalt Ethisches und Theologisches nicht beiläufig, sondern zentral verarbeiten. Die Beschäftigung mit Dietrich Bonhoeffer als Künstler öffnet einen wenig geläufigen, spröden und unvollständigen, aber fesselnden Blickwinkel der Betrachtung eines theologischen und moralischen Vorbildes.

Referent:

Jonas Marquardt, Theologe, Düsseldorf

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 6 €

Kurs 33

27.3.2014
3.4.2014
10.4.2014
8.5.2014
22.5.2014
5.6.2014
12.6.2014
26.6.2014
3.7.2014

donnerstags
 14.30 bis
 18.00 Uhr

Kurs 34

4.2.2014

Dienstag
 18.00 bis
 19.30 Uhr



Kurs 35**4.3.2014**Dienstag
18.00 bis
19.30 Uhr**Mir scheint der Vogel hat Humor**

Ein humorvoller Dichter beschreibt das Menschliche, allzu Menschliche, in dem die Lesenden oft andere oder sich selbst erkennen, wie sie sind oder was sie selbst erlebt haben. Erich Kästner, Hermann Harry Schmitz, Heinz Erhard, Erwin Gehrman und viele andere mehr haben Texte verfasst, dank deren Humor man „trotzdem“ lachen kann. Wir laden Sie ein, auch im vierten Vortrag zum Thema Humor, mit uns über den profanen und religiösen Humor in verschiedenen Lebenslagen an Hand von Textbeispielen nachzudenken und zu schmunzeln.

Referentin:

Elisabeth Esch, Germanistin, Düsseldorf

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 6 €

Spätgotik am Niederrhein

Exkursion nach Kalkar

Der Rhein als Handelsweg, die Nähe zu den Niederlanden und das Selbstbewusstsein der mittelalterlichen Bürger prägen die Stadt Kalkar, die 1230 von den Grafen von Kleve gegründet und nach einem einheitlichen Plan erbaut wurde. Ihre kulturelle wie finanzielle Blüte erreichte Kalkar im Spätmittelalter, als die Bürger die Städte prägten. Von dieser Phase zeugen etwa ein Beginenhaus oder die reichen Bürgerhäuser, von denen besonders das Ulftsche Haus hervortritt. Vor allem die spätgotische St. Nicolai-Kirche repräsentiert den kulturellen Reichtum Kalkars in der Epoche an der Schwelle zur Neuzeit: neun Schnitzaltäre, das Chorgestühl, der monumentale Marienleuchter und zahlreiche Einzel-skulpturen. Die Kirche spiegelt mit ihrer kostbaren Ausstattung das Selbstverständnis der Kalkarer Bürger und Gilden wider.

Die Exkursion umfasst – neben der Busfahrt – einen Stadtrundgang und eine ausführliche kunstgeschichtliche Erkundung von St. Nicolai.

Referentin: Dr. Verena Kessel,
Kunsthistorikerin, Bonn

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 45 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Tel. 0211/957 57-745**Kurs 36****3.4.2014**Donnerstag
8.45 bis
ca. 18.00 Uhr

Kurs 37**29.4.2014**Dienstag
18.00 bis
19.30 Uhr**Das Alter ist ein höflich Mann ...**

So beginnt ein Gedicht Goethes. Weil aber niemand den zunächst höflichen Mann auf sein wiederholtes Anklopfen hereinbittet, kommt er scheinbar plötzlich und gilt dann als „grober Gesell“. Was heißt zu unterschiedlichen Zeiten, alt zu sein? Ab welchem Alter galt man als „alt“? Wie lebten alte Menschen und wie war ihre Versorgung geregelt? Wie entwickelte sich die besondere Situation von alten Frauen? Wie hat sich Wahrnehmung und Bedeutung des Alters im Laufe der Zeit verändert? Wie nahmen alte Menschen sich selbst und ihre Lebenssituation wahr? Wie fühlten sie sich? Welche Sorgen und Freuden hatten sie? Der Vortrag will mit Klischees, Vorurteilen und Stereotypen auf-räumen, denn Alter hat viele Gesichter.

Referent:in:

Elke Nussbaum, Germanistin, Erkrath

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 6 €

Kurs 38**7.5.2014**Dienstag
18.00 bis
19.30 Uhr**„Erst die Fremde lehrt uns,
was wir an der Heimat besitzen“**

(Theodor Fontane)

Das Wort „Heimat“ war bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts ein Wort, das im juristischen und geographischen Sinne gebraucht wurde. „Heimat“ zu haben, bedeutete vor allen Dingen, einen Anspruch auf eine zumindest not-dürftige Versorgung durch öffentliche Kassen zu besitzen. Literatur entstand und entsteht – von Walther von der Vogelweide „Ich hab mein Lehen“ bis zu Herta Müllers „Herztier“ – aus der Sehnsucht danach, ein Zuhause zu haben. Heimat wird beschrieben in Abschieds-, Ankunfts- und Verlustgedichten und Geschichten. Heimat, ein Sehnsuchtsort nicht nur von Schriftstellern.

Referent:in:

Elisabeth Esch, Germanistin, Düsseldorf

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 6 €

Wir Rheinländer in der Eifel

Exkursion

Das Freilichtmuseum in Kommern bei Mecher-nich ist mit 95 Hektar Fläche eins der größten Europas. Es zeigt 67 Gebäude: Bauernhöfe, Windmühlen, Werkstätten, dörfliche Gemein-schaftsbauten wie Schul- und Backhaus, Tanz-saal und Kapelle. Die Gebäude wurden je nach ihrer Herkunft zu vier Baugruppen zusammen-gefasst. Dazwischen liegen Äcker, Bauern-gärten und Obstwiesen. Die Häuser stammen vorrangig aus dem Westerwald, aus der Eifel/ Voreifel, vom Niederrhein und aus dem Bergischen Land.

Das Rheinische Landesmuseum für Volkskunde präsentiert neben wechselnden Ausstellungen in der Dauerausstellung „Wir Rheinländer“ die Geschichte des Rheinlandes und das Leben seiner Bewohner/innen von der französischen Besatzung 1794 bis in die Zeit des beginnenden Wirtschaftswunders nach 1950. Man durchwandert dabei in einer Ausstellungshalle eine mit Liebe zum Detail nachgebaute Gasse mit über 50 Gebäuden aus dem Rheinland.

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 35 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Tel. 0211/957 57-745**Kurs 39****9.5.2014**Freitag
9.00 bis
18.00 Uhr

Kurs 40**28.5. bis
2.6.2014**Mittwoch
bis Montag**Andalusien: Málaga – Granada – Córdoba – Sevilla**

Sechstägige Studienreise

Granada, Córdoba und Sevilla – schon die Namen der Städte beschwören Bilder voller Poesie: blühende Gärten, murmelnde Fontänen, verschwegene Patios, verwinkelte Gässchen und exotische Paläste wie aus tausendundeiner Nacht – stumme Zeugen einer einst blühenden maurischen Kultur. Granada, ein Traum aus Licht und Farbe. Die Alhambra in Granada und die Mezquita von Córdoba gehören zu den Höhepunkten der Reise. Sevilla, die Hauptstadt Andalusiens, gibt sich elegant und offenherzig. Ihre prächtigen Parks und Paläste laden zum Träumen ein. Der maurische Königspalast Alcazar ist von einzigartiger Schönheit.

Reiseleitung:

- Elisabeth Esch, Germanistin
- Dr. Gabriela Köster, Theologin

Über den geplanten Programmverlauf und den Reisepreis informiert ein separates Faltblatt, das wir Ihnen auf Anfrage gerne zuschicken.

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Tel. 0211/957 57-745

PHILIA**25.6.2014**Mittwoch
8.20 bis
19.30 Uhr

PHILIA Förderverein

Orte der Macht und verlorene Schätze

Exkursion zur „Charlemagne“, der Ausstellung anlässlich des 1200. Todesjahres Kaiser Karls des Großen nach Aachen

Karl der Große (742-814) gilt als erster Einiger Europas. Er machte seine Lieblingspfalz Aachen um 800 zum Mittelpunkt seines europäischen Reiches – zum „zweiten Rom“. Hier ließ er seine zentrale Residenz mit der Pfalzkirche errichten, dem Kernbau des heutigen Aachener Doms. Für Aachen ist sein 1200. Todesjahr Grund genug, im eigens gebauten „Centre Charlemagne“ 30 Meisterwerke aus der Blütezeit der Hofschule Kaiser Karls aus ganz Europa zu präsentieren, die zum Teil sonst kaum jemals ausgeliehen werden. Die Domschatzkammer stellt „verlorene Schätze“, 70 sakrale Kostbarkeiten, aus, die aus Karls Grab stammen sollen. Karl der Große hat sein Reich mit dem Schwert erobert; möge dies bei aller Prachtentfaltung nicht vergessen werden.

Die Exkursion umfasst Führungen im Dom und an den drei Ausstellungsorten: Krönungssaal, Domschatzkammer und Centre Charlemagne.

Leitung: Prof. Dr. Günther Glebe,
Erster Vorsitzender des PHILIA Fördervereins

Teilnahmebeitrag:

40 €, für PHILIA-Mitglieder 35 €

Anmeldung bei Margit Weber,
Tel. 0211/957 57-746

Die Akademie am Morgen

Die Akademie am Morgen bietet ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern donnerstags vormittags Kurse in den Bereichen Religionsphilosophie, Kunst, Literaturwissenschaft und Theologie an.

An *einem* Donnerstag geht es um Religionsphilosophie und Theologie, am *nächsten* um Kunst und Literatur: So ist es – je nach Interessen und Zeit – möglich, an einem, zwei, drei oder allen vier Seminaren teilzunehmen.

Gesamtleitung:
Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Tel. 0211/957 57-745

Der Teilnahmebeitrag für alle Kurse der Akademie am Morgen zusammen beträgt 40 € und ist vor Kursbeginn zu zahlen.

Kurs 41

16.1.2014
30.1.2014
13.2.2014
13.3.2014
27.3.2014
8.5.2014
22.5.2014
12.6.2014

donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr



Kunst

Was ist (gute) Kunst?

Betrachtungen zu aktuellen Ausstellungen und Kunstdiskursen

Gute Kunst hat kein Alter, ob es sich um ein brandneues oder ein historisches Werk handelt, ist nebensächlich, solange nur die Intensität stimmt. Nach dieser Prämisse wollen wir aktuelle Ausstellungsinhalte (regional und überregional, mit entsprechenden Empfehlungen für den Ausstellungsbesuch) in einen größeren Zusammenhang bringen, unvermutete Brücken schlagen und neue Erkenntnisse und Fragen rund um die bildende Kunst diskutieren. Im Mittelpunkt steht die konzentrierte Bildbetrachtung, eine Herausforderung angesichts der heute üblichen Bilderflut. Regelmäßig unternehmen wir so unsere fiktiven Kunstreisen und richten uns nach und nach persönlich ein im „imaginären Museum“.

Referentin:
Susanne Ristow, Künstlerin und
Kunstvermittlerin, Düsseldorf

Kunst

Was ist (gute) Kunst?

Parallelseminar

Referentin:
Susanne Ristow, Künstlerin und
Kunstvermittlerin, Düsseldorf

Literatur

Thomas Mann: Doktor Faustus. Das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn, erzählt von einem Freunde

„Der Roman meiner Epoche, verkleidet in die Geschichte eines hoch-prekären und sündigen Künstlerlebens.“ So hat Thomas Mann seinen Faustus-Roman charakterisiert. Dieser verbindet den deutschesten aller Stoffe (Faust) mit der deutschesten aller Künste (laut Thomas Mann: die Musik), und beide mit der politischen und geistigen Geschichte Deutschlands. Abseits aller gelehrten Bezüge bleibt die Frage: Ist die erschütternde Künstler-Vita, „erzählt von einem Freunde“, als Lebensbeichte Thomas Manns deutbar?

Referent:
Prof. Dr. Johannes Roskothen,
Literaturwissenschaftler, Berlin

Kurs 42

16.1.2014
30.1.2014
13.2.2014
13.3.2014
27.3.2014
8.5.2014
22.5.2014
12.6.2014

donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr

Kurs 43

16.1.2014
30.1.2014
13.2.2014
13.3.2014
27.3.2014
8.5.2014
22.5.2014
12.6.2014

donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr



Kurs 44

16.1.2014
30.1.2014
13.2.2014
13.3.2014
27.3.2014
8.5.2014
22.5.2014
12.6.2014

donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr

Literatur

**Thomas Mann: Doktor Faustus.
Das Leben des deutschen Tonsetzers
Adrian Leverkühn, erzählt von einem
Freunde**

Parallelseminar

Referent:

Prof. Dr. Johannes Roskothen,
Literaturwissenschaftler, Berlin

Kurs 45

23.1.2014
6.2.2014
20.2.2014
6.3.2014
20.3.2014
10.4.2014
5.6.2014

donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr

Theologie

Christliche Häresien

Abweichungen, Sonderlehren und die Suche
nach der Wahrheit von den Anfängen der
Kirche bis ins 20. Jahrhundert

Kirchen – nicht nur die katholische – verfolgten
immer wieder religiöse Gruppen und Einzelpersonen,
die ihre Dogmen in Frage stellten. Seit dem
Mittelalter diente die Inquisition dazu, Häretiker
von ihrem „Irrglauben“ abzubringen. Erst 1992
wurde der Astronom Galileo Galilei von Papst
Johannes Paul II. rehabilitiert. Was sind die
Hintergründe der Auseinandersetzung um die
reine Lehre und wer waren die Männer und
Frauen, denen die eigene Auffassung von Religion
und Wahrheit oft mehr bedeutete als das eigene
Leben?

Referenten:

- Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin
- Sören Asmus, Theologe, Duisburg



Theologie

Christliche Häresien

Abweichungen, Sonderlehren und die Suche
nach der Wahrheit von den Anfängen der
Kirche bis ins 20. Jahrhundert

Parallelseminar

Referenten:

- Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin
- Sören Asmus, Theologe, Duisburg

Religionsphilosophie

Der Antichrist und der Gekreuzigte

Die Kritik des Christentums
durch Friedrich Nietzsche

In Nietzsches frühen und mittleren Schaffens-
perioden findet sich durchgehend und zuneh-
mend eine kritische Sicht des Christentums.
Die reifste Gestalt dieser Religionskritik liegt
in Nietzsches Version der Geschichte des Jesus
von Nazareth in „Der Antichrist“ vor.
Entgegen einer landläufigen Einschätzung,
die in diesem Pfarrerssohn und ehemaligen
Theologiestudenten einen reinen Atheisten
und Gottesleugner sieht, erkennen neuere
Interpretationen von „Der Antichrist“ durch-
aus konstruktive Ansätze der Rede von Gott.
Ist Nietzsche also eher ein Feind einer bana-
lisierenden Theologie als ein Gegner des
Gekreuzigten?

Referent: Harald Steffes, Studienleiter

Kurs 46

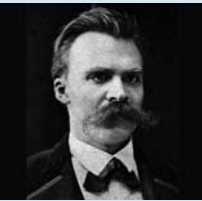
23.1.2014
6.2.2014
20.2.2014
6.3.2014
20.3.2014
10.4.2014
5.6.2014

donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr

Kurs 47

23.1.2014
6.2.2014
20.2.2014
6.3.2014
20.3.2014
10.4.2014
5.6.2014

donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr



Kurs 48**23.1.2014****6.2.2014****20.2.2014****6.3.2014****20.3.2014****10.4.2014****5.6.2014**

donnerstags

11.30 bis

13.00 Uhr

Religionsphilosophie

Der Antichrist und der GekreuzigteDie Kritik des Christentums
durch Friedrich Nietzsche

Parallelseminar

Referent: Harald Steffes, Studienleiter

Kurs 49**6.2.2014****6.3.2014****3.4.2014****8.5.2014****5.6.2014**

donnerstags

19.00 bis

20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Heinrich-Heine-
Universität, der Volkshochschule
und dem Heinrich-Heine-Institut**Forschung im Fokus**In dieser Reihe werden unterschiedliche
Themen aufgegriffen, die zurzeit in Wissen-
schaft und Gesellschaft diskutiert werden.
Dabei wird auf ansprechende und verständ-
liche Weise Einblick gegeben in die aktuelle
Forschung der verschiedenen Fakultäten der
Düsseldorfer Universität.Nähere Informationen sind einem Sonder-
prospekt zu entnehmen, der bei Margit
Weber, Tel. 0211/957 57-746, angefordert
werden kann.Auch auf der Homepage der Stadtakademie
sind die Themen im Einzelnen veröffentlicht:
www.estadus.info

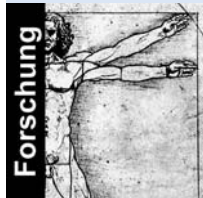
Leitung:

- Dr. Christoph auf der Horst,
- Anne Kalender-Sander,
- Dr. Dietrich Knapp,
- Dr. Karin Füllner

Veranstaltungsort:

Haus der Universität,
Schadowplatz 14, Düsseldorf

Teilnahmebeitrag:

5 € pro Veranstaltungstermin,
für Studierende frei

Kurs 50**18.1.2014****1.2.2014****15.2.2014****1.3.2014****26.4.2014****10.5.2014****24.5.2014****14.6.2014****28.6.2014**

samstags

9.00 bis

18.00 Uhr

Gemeinsam mit dem Evangelischen
Erwachsenenbildungswerk Nordrhein

„Laien-Universität“ – Studienfach Theologie

Die Laien-Universität ist ein systematisches Studienprogramm, das in drei Jahren (sechs Semestern) einen Überblick über theologische Basisdisziplinen wie Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte und Systematische Theologie gibt. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden werden verständlich, spannend und fundiert vermittelt. Die Dozentinnen und Dozenten der Studientage lehren in der Regel an Universitäten und Hochschulen.

Der aktuelle Durchgang der Laien-Universität hat im Oktober 2013 begonnen.

Gesamtleitung:

Dr. Claudia Eliass, Theologin, Düsseldorf

Tel. 0211/54 54 044

E-Mail: laienuni@eeb-nordrhein.de

Kursgebühr:

160 € pro Semester und ca. 120 € für Fachliteratur



Weiterbildung zur Integrationshelferin / zum Integrationshelfer und Schulbegleiter(in)

Zusatzqualifikation für pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten, Schulen und Betreuung Wohnen

Fortsetzung des seit dem 6.9.2013 laufenden Kurses

Referenten:

- Prof. Dr. Johannes Roskothen,
Literaturwissenschaftler, Berlin
- Kornelia Schlaaf-Kirschner,
Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin,
Düsseldorf
und andere

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Veranstaltungsort:

Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Düsseldorf

Kurs 51**10.1.2014****14.2.2014**17.30 bis
20.45 Uhr**15.3.2014**9.00 bis
14.00 Uhr

Kurs 52**21.3.2014
24.3.2014**Freitag und
Montag
9.00 bis
16.00 Uhr**„Du, ich muss dir was erzählen ...!“**

Sprechfreude bei Kindern wecken: im Alltag einer Kindertagesstätte, eines Familienzentrums oder der Tagespflege

Kinder brauchen Sprachvorbilder. Schon sehr früh ist ihr Sprachverständnis gut ausgebildet, auch wenn die Kinder noch nicht oder erst wenige Worte sprechen können. Das grammatikalische Verständnis entsteht durch Zuhören. Kinder speichern Gehörtes und können es zum späteren Zeitpunkt anwenden. Voraussetzung ist, dass in der Familie (in der Muttersprache) und in der Kita mit dem Kind gesprochen und ihm gut zugehört wird.

Im Rahmen des zweitägigen Seminars werden wir uns mit folgenden Themen beschäftigen:

- Wie entwickelt sich die Sprache eines Kindes
- Was brauchen Kinder von 4 Monaten bis 6 Jahren, damit sie ihre Sprache gut ausbilden können
- Sprachportfolio für den Alltag
- Erzieherin als Sprachvorbild – eigene sprachliche Kompetenzen bewusst einsetzen
- Aufmerksamere Umgang mit Kindern, deren Zweitsprache Deutsch ist
- Ideenbörse für den Alltag – z.B. Sprachkisten, Erzählwerkstatt, Elternarbeit usw.

Referenten:

- Ute Dederke, Erzieherin und Sprachförderkraft, Wuppertal
- Kornelia Schlaaf-Kirschner, Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin, Düsseldorf
- Elisabeth Esch, Germanistin, Düsseldorf

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 75 €

Veranstaltungsort:

Haus der Kirche, Bastionstr. 6, Düsseldorf

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,
Tel. 0211/957 57-745

Theologie (nicht nur) für Presbyter/innen

In der alltäglichen Arbeit von Presbyterien und anderen kirchenleitenden Gremien kommt das Theologische oft zu kurz. Diesem Mangel versucht die Reihe abzuwehren. Theologie (nicht nur) für Presbyter/innen ist ein Forum der Auseinandersetzung mit biblischen und theologischen Themen, die christlichem Glauben zugrunde liegen und das Leben der Kirche prägen (sollten). Sie richtet sich an Menschen, die in der evangelischen Kirche ehrenamtlich Verantwortung tragen und solche, die kein Amt haben, denen aber die Kirche am Herzen liegt.

Reihe: Akademie für Presbyterinnen und Presbyter

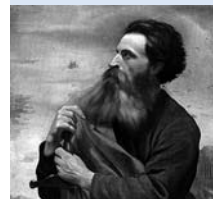
Der Mann aus Tarsus – der eigentliche Gründer des Christentums?

Die Bedeutung des Paulus für die Entstehung der Kirche

Paulus, der Apostel aus Tarsus, ist eine der wichtigsten Gestalten der frühen Kirche gewesen. Ohne ihn wäre das Christentum wahrscheinlich nicht bis nach Europa gekommen, sondern eine kleine und unbedeutende religiöse Richtung im Osten des Römischen Reichs geblieben. Man kann daher fragen, ob er nicht als der eigentliche Gründer des Christentums zu betrachten ist. In dem Blockseminar sollen Biographie und Theologie dieses bedeutenden Apostels im Einzelnen vorgestellt und im Kontext der frühen Kirche gedeutet werden.

Leitung:

Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 53**30.1.2014**Donnerstag
18.00 bis
21.15 Uhr

Kurs 54**5.2.2014**Mittwoch
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum

Palliative Versorgung in Düsseldorf

Für Menschen, die unter den Folgen und Symptomen schwerer Erkrankungen und/oder deren Therapien leiden, deren Krankheiten unheilbar und zum Tode führend sind, stehen in Düsseldorf unterschiedliche Angebote palliativmedizinischer Behandlung und Versorgung zur Verfügung. An diesem Abend sollen diese Angebote und Möglichkeiten dargestellt und der Zugang zu ihnen erläutert werden.

Referenten:

- Oliver Blaurock, ärztlicher Leiter des Palliative Care Team Düsseldorf
- Jana Schempf, Diplom-Sozialpädagogin, Psychoonkologin, Palliative Care Team Düsseldorf

Leitung:

- Joachim Pfeiffer
- Dr. Gabriela Köster

TZI-Seminare

Die TZI (Themenzentrierte Interaktion nach Ruth Cohn) bestimmt unseren Austausch in den beiden Seminaren. Sie leitet uns an, unsere eigene Person und die anderen in der Gruppe bei der Beschäftigung mit dem jeweiligen Thema wahrzunehmen und Verantwortung zu übernehmen für die eigenen Beiträge und deren Platzierung.

Die TZI ist eine bewährte Methode des lebendigen Lernens und Forschens in Gruppen. Der Mittelpunkt der Gruppenarbeit ist jeweils das vorgegebene Thema oder die zu lösende Aufgabe (themenzentriert). Alle Mitglieder bringen ihre Erfahrungen und Einsichten zur Klärung des Themas gleichberechtigt ein (Interaktion).

Tiefenpsychologisch orientiertes TZI-Seminar

Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens

Meine Sinnsuche hat eine Geschichte. In den verschiedenen Lebensabschnitten habe ich unterschiedliche Formen von Sinn gefunden – sagt mir meine Erinnerung. Welche waren es denn? Welche sind es heute? Und welche suche ich noch? Gibt es zudem auch einen übergeordneten Sinn, der meine ganze Lebenszeit und vielleicht auch mein Leben nach meinem leiblichen Tod umfasst?

Im Austausch in der Gruppe werden wir diesen Fragen nachspüren und unsere Träume zu uns sprechen lassen.

Leitung:

- Rita Horstmann, Theologin
- Heiner Lücke, Dipl.-Psychologe

Supervision:

Dr. Günter Hoppe, Dipl.-Psychologe

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Wer neu hinzukommen möchte, melde sich bitte bei Heiner Lücke, Tel. 0 24 34 / 45 51 oder bei Rita Horstmann, Tel. 0221 / 297 30 13.

Kursgebühr: 150 €

Psychopolitischer Arbeitskreis

Das Gute positiv verstärken

Hier soll es um unsere aktuelle globale Lebenskrise und ihre regionalen Brennpunkte gehen. Wir werden uns die Bilder, die die Medien uns davon vermitteln, vor Augen führen mit folgenden Fragen: Welche Probleme und welche Problemlösungen werden in diesen öffentlichen Vermittlungen dargestellt? Was gefällt uns an der Darstellung der Problemlage und was an der Problemlösung selbst?

Leitung:

- Rita Horstmann, Theologin
- Heiner Lücke, Dipl.-Psychologe

Supervision:

Dr. Günter Hoppe, Dipl.-Psychologe

Kurs 55**Beginn**
14.2.2014
Ende
11.4.20149 x freitags
10.30 bis
14.00 Uhr**Kurs 56****11.3.2014**
25.3.2014
8.4.2014dienstags
10.30 bis
14.00 Uhr

Kurs 57

Beginn
13.1.2014
Ende
16.6.2014

36 x
 montags und
 donnerstags
 9.30 bis
 11.00 Uhr
 mit Ausnahme
 der Schulferien

Gemeinsam mit der Gesellschaft für
 Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Deutschkurs

für jüdische Emigrantinnen und
 Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion

Stufe 1

Leitung: Annette Rost

Kursgebühr: 40 €

Kurs 58

Beginn
13.1.2014
Ende
16.6.2014

36 x
 montags und
 donnerstags
 11.15 bis
 12.45 Uhr
 mit Ausnahme
 der Schulferien

Gemeinsam mit der Gesellschaft für
 Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Deutschkurs

für jüdische Emigrantinnen und
 Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion

Stufe 2

Leitung: Annette Rost

Kursgebühr: 40 €

Kurs 59

Beginn
13.1.2014
Ende
16.6.2014

36 x
 montags und
 donnerstags
 13.00 bis
 14.30 Uhr
 mit Ausnahme
 der Schulferien

Gemeinsam mit der Gesellschaft für
 Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Deutschkurs

für jüdische Emigrantinnen und
 Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion

Stufe 3

Leitung: Annette Rost

Kursgebühr: 40 €

**Alltag in Düsseldorf mit
Elementarkurs Deutsch**

Einführung für Japanerinnen

Stufe 1a

Leitung:
 Margret Jochinke und Kazuko Takao-Teich

Kursgebühr:
 280 € inkl. Kurs Stufe 1b

**Alltag in Düsseldorf mit
Elementarkurs Deutsch**

Einführung für Japanerinnen

Stufe 1b

Leitung: Kazuko Takao-Teich

Kurs 60

Beginn
14.1.2014
Ende
3.6.2014

19 x
 dienstags
 9.30 bis
 11.00 Uhr
 mit Ausnahme
 der Schulferien

Kurs 61

Beginn
17.1.2014
Ende
6.6.2014

17 x freitags
 9.30 bis
 12.30 Uhr
 mit Ausnahme
 der Schulferien

Kurs 62**15.1.2014****5.3.2014**mittwochs
17.00 bis
19.15 Uhr

Evangelische Tersteegen-Kirchengemeinde

Geschwisterkonflikte in der BibelKain und Abel, Jakob und Esau, Maria
und Martha, meine Schwester und ich

Referentin: Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort:
Gemeindesaal, Tersteegenstr. 84, Düsseldorf**Kurs 63****12.2.2014**Mittwoch
15.30 bis
17.00 UhrEvangelische Kirchengemeinde
Düsseldorf-Oberkassel**Christliche Häresien**Abweichungen, Sonderlehren und die Suche
nach der Wahrheit von den Anfängen der
Kirche bis ins 20. Jahrhundert

Referentin: Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort: Haus Lörick,
Grevenbroicher Weg 70, Düsseldorf**Kurs 64****19.3.2014****26.3.2014****2.4.2014**mittwochs
18.00 bis
19.30 UhrEvangelische Oster-Kirchengemeinde
Melanchthonkirche**Die Suche nach der wahren Lehre**Christliche Sonderlehren, Häresien und die
notwendige Eigenständigkeit der Gedanken
von den Anfängen der Kirche bis ins 20. Jahr-
hundert

Referentin: Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort:
Gemeindehaus Melanchthonkirche,
Graf-Recke-Str. 209, Düsseldorf**Kurs 65****1.4.2014**Dienstag
9.00 bis
11.15 UhrEvangelische Kirchengemeinde
Meerbusch-Lank**Hat das Böse ein Geschlecht?**

Referentin: Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort: Versöhnungskirche,
Mönkesweg 22, Meerbusch-Strümp**Kurs 66****9.4.2014**Mittwoch
15.30 bis
17.00 UhrEvangelische Kirchengemeinde
Düsseldorf-Oberkassel**Krankheit und Schuld in der Bibel**

Referent: Dr. Uwe Gerrens, Theologe

Veranstaltungsort: Haus Lörick,
Grevenbroicher Weg 70, Düsseldorf**Kurs 67****30.4.2014**Mittwoch
18.00 bis
20.15 UhrEvangelische Kirchengemeinde
Düsseldorf-Unterrath**Altäre – ominöse Opferstätten
von Kain und Abel bis heute**

Referentin: Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort:
Gemeindehaus Diezelweg 50, Düsseldorf**Kurs 68****7.5.2014****14.5.2014****21.5.2014**mittwochs
10.00 bis
11.30 UhrEvangelische Kirchengemeinde
Düsseldorf-Oberkassel**Jesus von Nazareth
in ungewohnter Perspektive**

Einblicke in das Johannesevangelium

Referent: Dr. Dietrich Knapp, Theologe

Veranstaltungsort:
Auferstehungskirche, Arnulfstr. 33, Düsseldorf**Kurs 69****18.6.2014**Mittwoch
15.30 bis
17.00 UhrEvangelische Kirchengemeinde
Düsseldorf-Oberkassel**Kaum zu glauben?**Die Wunder Jesu von Nazareth
in neuer Perspektive

Referent: Dr. Dietrich Knapp, Theologe

Veranstaltungsort: Haus Lörick,
Grevenbroicher Weg 70, Düsseldorf

Januar	Kurs
08.01. Literatur im Gespräch	29
13.01. Kaum zu glauben? (Die Wunder Jesu von Nazareth)	1
14.01. Streiter für die Sache Gottes (Elia und Elisa)	3
14.01. Tora und Propheten im Original (Hebräisch)	4
15.01. Marmorpracht und Mietskasernen (antikes Rom)	26
16.01. Was ist (gute) Kunst?	41
16.01. Thomas Mann: Doktor Faustus	43
22.01. Toleranz – hosgörü – Abodwokyer	17
23.01. Christliche Häresien	45
23.01. Der Antichrist und der Gekreuzigte	47
23.01. Bibelwissenschaft – kompakt	6
25.01. Die gesammelten Werke der christlichen Theologie	7
30.01. Der Mann aus Tarsus – der eigentlich Gründer des Christentums?	53
Februar	
04.02. Luther lesen (Luthers Tischreden)	9
04.02. Bonhoeffer als Dichter	34
05.02. Lampedusa auf St. Pauli (Dokumentarfilm)	27
05.02. Palliative Versorgung in Düsseldorf	54
06.02. Forschung im Fokus	49
11.02. Vor dem Baum soll man sich neigen, von dem man Schatten hat (Luthers Lehrer)	10
12.02. Reformation. Macht. Politik.	11
12.02. Anfängerin – Zeitgeschichte meines Lebens (Lesung)	12
14.02. Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens (TZI-Seminar)	55
20.02. Was macht ein Rabbiner den ganzen Tag?	18

März		
04.03. Mir scheint der Vogel hat Humor		35
11.03. Das Gute positiv verstärken (Psychopolitischer Arbeitskreis)		56
12.03. So fremd und doch so nah (Juden und Muslime in Deutschland)		19
19.03. Ich will mit meinem Schreiben Schleier verwehen (Lesung)		20
24.03. Leben wir bereits im Zeitalter der digitalen Totalüberwachung?		28
27.03. Festmahl am Himmelstisch		21
April		
02.04. Der Streit um die „wahre“ Religion		22
08.04. Dämonen und Neuronen (Wer sorgt für das Seelenheil?)		13
28.04. Ein Gott, der straft und tötet?		14
29.04. Ich bin der Herr, dein Arzt (Krankheit und Heilung im alten Israel)		16
29.04. Das Alter ist ein höflich Mann ...		37
Mai		
07.05. Mit Rabbiner Joel Berger durch das jüdische Jahr		23
07.05. Erst die Fremde lehrt uns, was wir an der Heimat besitzen		38
14.05. Dokumentation, Agitation oder Verharmlosung? (Islambilder im Fernsehen)		24

Anmeldung

Für Vorträge und Seminarveranstaltungen ist in der Regel keine Anmeldung erforderlich. Anmeldungen sind nur erforderlich für Veranstaltungen, die entsprechend gekennzeichnet sind. Sie können sich auf verschiedene Weise zu den Veranstaltungen anmelden:

- persönlich in der Evangelische Stadtakademie, einer Zweigstelle des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Nordrhein
- per Telefon
- per E-Mail
- schriftlich per Post oder Fax

Die Anmeldung ist verbindlich.

Ausfall

Sollte die Mindestzahl an Teilnehmenden nicht erreicht, Referenten oder Kursleitung erkrankt oder andere wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, die Veranstaltung abzusagen. Ist eine Anmeldung erfolgt, informieren wir Sie nach Möglichkeit umgehend schriftlich oder telefonisch. Bereits gezahlte Teilnahmegebühren erstatten wir zurück.

Beratung

Eine Beratung erhalten Sie persönlich oder telefonisch bei den Mitarbeitenden der Evangelischen Stadtakademie zu den angegebenen Zeiten. Um ganz sicher zu gehen, sollten Sie einen Termin vereinbaren.

Beschwerden

Ist eine Veranstaltung nicht zu Ihrer Zufriedenheit verlaufen oder fühlen Sie sich nicht ausreichend betreut, dann können Sie sich persönlich oder schriftlich an die Leitung der Evangelischen Stadtakademie wenden. Ihre Beschwerde können Sie auch schriftlich oder mündlich gegenüber der Kursleitung formulieren. Die Kursleitung wird diese Beschwerde dann an die Leitung der Evangelischen Stadtakademie weiterleiten. Wir bestätigen Ihnen den Eingang der Beschwerde und werden nach einer Lösung für das benannte Problem suchen.

Datenschutz

Die von Ihnen bei der Anmeldung gemachten Angaben behandeln wir strikt vertraulich und verwenden sie nur zur Organisation der Veranstaltungen. Mit der Anmeldung stimmen sie dieser Verwendung zu. Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte weitergeben.

Haftung

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir eine Haftung für Diebstahl, Schäden oder Verlust von Wertgegenständen im Rahmen einer Veranstaltung nicht übernehmen können. Bitte achten Sie auf Ihre Wertgegenstände.

Ermäßigung

Eine Ermäßigung kann gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt werden:

- in Höhe von 50 % für Schüler/innen, Studierende, Auszubildende sowie Wehr- und Ersatzdienstleistende bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres

- in Höhe von 50 % für Bezieher/innen von Leistungen nach SGB II und Sozialhilfe
- nach SGB XII
- Bei einer Kostenübernahme durch Dritte entfällt die Ermäßigung.

Auf Teilnahmebeiträge für Studienfahrten und Exkursionen können keine Ermäßigungen gewährt werden.

Stornobedingungen

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Stornierungen nur schriftlich und in angemessener Zeit vor Beginn der Veranstaltung anerkennen können. Die nachfolgenden Stornobedingungen sollen das finanzielle Risiko zwischen uns und unseren Teilnehmenden in fairer Weise regeln.

Bis vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung berechnen wir keine Stornogebühr. Ab der vierten Woche vor Beginn berechnen wir 50 % des Teilnahmebeitrages, ab acht Tagen vor Beginn berechnen wir 80 % des Teilnahmebeitrages. Die Gebühr entfällt dann, wenn Sie uns einen geeigneten Ersatzteilnehmer nennen oder wir den Platz – zum Beispiel über eine Warteliste – anderweitig vergeben können. Diese Stornobedingungen beziehen sich sowohl auf den Teilnahmebeitrag für die Veranstaltung als auch auf die anfallenden Kosten für Verpflegung und Unterkunft, sofern wir gegenüber dem Tagungshaus entsprechende Stornoverpflichtungen eingegangen sind.

Studienreisen

Wir vermitteln Studienreisen von beauftragten Reiseveranstaltern. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Veranstalters.

Teilnahmeberechtigung

Grundsätzlich sind alle interessierten Menschen ab dem 16. Lebensjahr berechtigt, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Ausnahmen gelten für Veranstaltungen, die sich thematisch ausdrücklich auch auf Kinder und Jugendliche beziehen. Für einige Veranstaltungen erwarten wir bestimmte Teilnahmevoraussetzungen oder Vorkenntnisse. Diese Voraussetzungen oder Vorkenntnisse sind in der Kursbeschreibung genannt.

Teilnahmebescheinigung und Zertifikate

Eine Teilnahmebescheinigung oder ein Zertifikat erhalten Sie nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung durch die Kursleitung nur bei Veranstaltungen, die entsprechend gekennzeichnet sind.

Zahlung

Bei Vortrags- und Seminarveranstaltungen können Sie, wenn nichts anderes angegeben ist, den Teilnahmebeitrag an der Abendkasse entrichten. Bei bestimmten Veranstaltungen, bei Exkursionen und Studienreisen bitten wir Sie, den Teilnahmebeitrag auf unser Konto zu überweisen. Eine entsprechende Rechnung wird Ihnen nach Anmeldung zugeschickt.

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf

Unsere Veranstaltungen sind Angebote im Sinne des 1. Weiterbildungsgesetzes NRW. Wir sind Mitglied im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V., dem Trägerverein einer nach § 14 des 1. Weiterbildungsgesetzes in Nordrhein-Westfalen (WbG NRW in der Neufassung vom 14. April 2000) anerkannten Einrichtung der Weiterbildung, bei der die Verantwortung für die Planung und Durchführung der von uns angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen liegt.

Gestaltung:

Romano*Design* · R. Amend · www.romanodesign.de

Druck:

Druckerei Hartgen, Remscheid · www.hartgen.de

Bildnachweis: Kurs 1 public domain, 3 public domain, 4 Daniel Tibi, 5 Andreas Praefcke, 6 The Jewish Museum New York, 7 Gabriela Köster, 8 public domain, 10 public domain, 11 public domain, S. 10 Nicht verboten, aber trotzdem: erlaubt? Markus Bernet, Kurs 12 Nordkirche, 13 Gabriela Köster, 14 public domain, 16 Andrzej Otrebski, S. 13 Kirchen entdecken Luekk, Kurs 17 Hans-Peter Gera, 18 Wiegels, 20 Obhodjas, 21 ilana shkolnik, 22 Corradox, 23 public domain, 24 Rudolf Buch, 25 Ricardo Mertsch, 26 Nashville-neighbor, S. 22 Süß und ehrenvoll Dontworry, Kurs 27 Dirtsch, 28 Matthew Bowden www.digitallyrefreshing.com, 29 public domain, 30 Renate Hoffmann Korth, 32 Renate Hoffmann Korth, 34 Bundesarchiv_Bild_146-1987-074-16, CC-BY-SA Dietrich_Bonhoeffer, 35 Gabriela Köster, 36 Mattana, 37 Candida Performa, 38 Gabriela Köster, 39 Hans Weingartz, 40 Anual, S. 33 PHILIA-Exkursion LoKiLeCH, Kurs 41 Susanne Ristow, 43 public domain, 45 Museo di San Marco, 47 public domain, 49 public domain, 50 Frank van der Berg iStockphoto.com, 51 shutterstock_107801354, 52 Kornelia Schlaaf-Kirschner, 53 public domain, 55 public domain